

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordneter Stefan Henze (AfD)

Im Anschluss an Drucksache 18/2450: Sind auch Streckensanierungen an der L 485 im Streckenabschnitt Sibbesse–Alfeld, insbesondere im Bereich Auffahrt ab Höhe Wrisbergholzen–„Wernershöhe“/Abfahrt nach Langenholzen, geplant?

Anfrage des Abgeordneten Stefan Henze (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 05.03.2020

Die Sanierungsarbeiten an der L 485 im Streckenabschnitt Diekholzen–Sibbesse „Roter Berg“ sind abgeschlossen. Im Streckenabschnitt Sibbesse–Alfeld, konkret auf dem ca. 3 bis 4 km langen Abschnitt der Bergauffahrt ab Abzweig Wrisbergholzen bis Ende der Bergabfahrt von „Wernershöhe“ nach Langenholzen, geht die Streckenführung auf kurviger und von langen Geraden gesäumter Strecke bergauf und wieder bergab. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit ist für Teilbereiche auf 30 km/h bestimmt worden. Die Straße wird nicht nur zum Ein- und Auspendeln zwischen Hildesheim und Alfeld genutzt, sondern auch von Fahrrad- und Motorradausflugsverkehr sowie Freizeitsportlern frequentiert.

1. Wie bewertet die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr den Zustand der Strecke im beschriebenen Abschnitt?
2. Ist dort eine Sanierungsinitiative für 2020 zu erwarten und wenn ja, in welchem Umfang, wenn nein, warum nicht?
3. Warum wurde im letzten Jahr in größeren Teilabschnitten die zu fahrende Höchstgeschwindigkeit (zum Teil auf Geraden) von 60 km/h auf 30 km/h reduziert?
4. Müssten nicht insbesondere Rad- und Motorradfahrer durch Straßensanierungsmaßnahmen im Streckenabschnitt vor Unfällen geschützt werden?
5. Wäre ein Deckschichtauftrag analog dem Abschnitt „Roter Berg“ geboten: Was würde die Maßnahme kosten, und für welchen Zeitraum wäre mit einer Umleitung zu rechnen?
6. Könnte die Sanierung auch über einspurigen Verkehr und Ampelsteuerung durchgeführt werden, oder wäre die Ampelphasenzeit dann zu lang?
7. Könnte man alternativ mehrere Ampelstrecken während einer Sanierung einrichten, um den Verkehr aufrechtzuerhalten?
8. Warum hat die Behörde den beschriebenen Abschnitt nicht gleich mit dem „Roten Berg“ geplant und zeitgleich oder kurz danach durchgeführt?
9. Welche Sanierungsalternativen sieht die Landesregierung zur Deckschichterneuerung, und wo liegen gegebenenfalls die Vor- und Nachteile der alternativen Methode/Methoden?
10. Waren die Bürgerbeschwerden während der Sanierungsphase „Roter Berg“ berechtigt, und was hätte die Landesbehörde in diesem Zusammenhang gegebenenfalls besser machen können?

(Verteilt am 10.03.2020)